



„Bewunderung“ (Heinrich der Vogelfsteller.) Von Alfred Retschel.
Zuschreibung. Verlag der Photographischen Gesellschaft in Berlin.

Burgen. Tag und Nacht ward gearbeitet. Bald erhob sich eine dicke, hohe Mauer, und davor wurde ein tiefer Graben mit Wall hergestellt. In passender Stelle baute man auch eine neue Burg auf. (Burg kommt her von „bergen“.) Vom nahen Felsen her wurden behauene Steine herbeigeschafft; Ochsen zogen die schwer beladenen Wagen, Männer schafften mit dem Seil und der Rolle die Steine auf das Gerüst. Auch der Königshof in Quedlinburg ward so ummauert, und bald entwickelte sich hier eine Stadt. In ähnlicher Weise entstand um diese Zeit die Stadt Goslar. Eine Mühle und ein Jagdhaus bildeten den Anfang dazu. Merseburg war schon vorhanden, erhielt aber eine neue steinerne Mauer. In gleicher Weise wurden auch noch andere vorhandene Städte befestigt. In die Burgen sollten sich die Landleute zur Zeit der Gefahr flüchten. Da aber die an Freiheit gewöhnten Deutschen nicht gern in ummauerten Burgen wohnten, so befahl Heinrich zu lösen. Jeder neunte Mann, den das Loos traf, mußte in die Burg ziehen. Die andern aber sollten den Acker bestellen und den dritten Teil der Ernte in die festen Plätze bringen, damit die Bewohner dort zu leben hätten. Da Heinrich durch die Burgen den Grund zu vielen Städten legte, so heißt er auch der „Städtebauer“.